

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
am Montag, dem 06.11.2023, 19:06 Uhr,
Gaststätte "Deutsches Haus" in Friedeburg, Friedeburger Hauptstraße 87**

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Henning Weißbach, Upschört (Vorsitzender)
Gerrit Bashagen, Friedeburg
Björn Fischer, Marx
Olaf Gierszewski, Horsten (Vertretung für Ratsfrau Maike Eilers)
Andreas Haak, Etzel
Nicole Henkel, Hesel (Vertretung für Rathsherrn Achim Ackermann)
Gudrun Jeske, Reepsholt
Burkhard Putschke, Friedeburg
Bernhard Seelhorst, Reepsholt

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin
Bettina Kruse-Eilts, stellv. Schulelternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Antje Bruns, Elternvertreterin der Kindertagesstätten

→ beratende Mitglieder für den Jugendbereich

Antonia Schoone, Jugendparlament

→ Vertreter der Verwaltung

Helfried Goetz, Bürgermeister
GR Nils Janßen
Maren Heilemann, Protokollführerin

→ Gäste

David Rupp, biregio - Projektgruppe Bildung und Region, Bonn (zu TOP 6)

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 19:06 Uhr die Sitzung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 26.10.2023 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wurde mit 11 Ja-Stimmen zugestimmt.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.09.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 13.09.2023 wurde mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

**TOP 6 Schulentwicklungsplanung - Vorstellung der Ergebnisse
Vorlage: 2023-089**

Der BM leitete in das Thema ein und betonte, dass in dieser Sitzung kein Beschluss über die Schließung von Schulstandorten erfolgen werde, sondern lediglich die Möglichkeiten der Schulentwicklung aufgezeigt würden.

Der Vorsitzende begrüßte Herrn David Rupp von der Firma Biregio, der die Ausarbeitungen zum Schulentwicklungsplan gem. Anlage vorstellte.

Auf die Frage des BM, ob bei der Variante mit dem Neubau eines Schulstandortes in Friedeburg (Variante e) bereits die Kosten für die Sportanlagen mit inbegriffen seien, erklärte Herr Rupp, dass diese noch hinzukämen.

Herr Rupp antwortete auf die Frage von Rf. Henkel, dass der derzeit bestehende Schulkindergarten in den Raumbedarfen der Grundschule Friedeburg Standort Wiesede mit inbegriffen sei.

Rh. Fischer bedankte sich für die Vorstellung des Schulentwicklungsplanes und erklärte, dass er den Plan als Arbeitsauftrag für die Ratsfraktionen und Verwaltung verstehe und hierüber detailliert zu beraten sei. Er gab zu bedenken, dass in den geschätzten Kosten neben den Kosten für Sportanlagen auch die Grunderwerbskosten hinzukämen. Es gebe sowohl für die Beibehaltung der kleineren Standorte als auch für die Zusammenlegung von Schulstandorten nachvollziehbare Argumente.

Rh. Putschke bat um Zurverfügungstellung des Berichtes, um in der Fraktion ausgiebig darüber beraten zu können. Er fragte, warum die Zahl der Kinder am Schulstandort Marx trotz des geplanten Neubaugebietes nicht zunehmen würde. Am Schulstandort in Reepsholt würde hingegen die Schülerzahlen steigen; dort sei lediglich ein kleineres Baugebiet erschlossen worden. Weiterhin stelle er sich die Frage, ob er dem Bericht richtig entnehme, dass die Grundschule Horsten am sanierungsbedürftigsten und am Schulstandort in Wiesede der Sanierungsbedarf nicht so groß sei.

Herr Rupp antwortete, dass die Gemeinde die Untersuchung der Schulentwicklung in Auftrag gegeben habe und damit der Bericht zur freien Verwendung zur Verfügung stehe. Auf die Frage des Zuwachses an Schulkindern in Marx und Reepsholt erklärte er, dass die Wohnstandorte in den Planungen berücksichtigt worden seien. Auch die Baugebiete seien berücksichtigt worden. Allerdings wirke sich ein neues Baugebiet erst langfristig auf die Schülerzahlen aus. Zu den baulichen Zuständen der Grundschulen erklärte er, dass in dem Bericht Aussagen aufgrund Begehung getroffen worden seien. Aussagen über die energetischen und bauphysikalischen Zustände könnten nur getroffen werden, wenn hierfür die Gebäude unter fachlicher Begleitung von Architekten genauer untersucht würden.

Rf. Henkel fragte an, inwieweit die vorhandenen Klassenräume in Wiesede derzeit im Bereich der Inklusion nutzbar seien. Herr Rupp antwortete, dass die Räume nur zum Teil barrierefrei und vielfach zu klein seien und sowohl die Klassen- als auch die Fachräume näher aneinander liegen müssten.

Auf Nachfrage von Frau Felsmann erklärte Herr Rupp, dass die Grundschule Reepsholt grds. erweiterbar sei. Diese Alternative sei jedoch nicht weiter geprüft worden.

Herr Rupp antwortete auf die Frage von Rh. Bashagen, dass für die Planung und den Neubau einer Grundschule ein Zeitraum von fünf Jahren und länger einkalkuliert werden müsse.

Rh. Weißbach bedankte sich für den Entwicklungsbericht sowie die Präsentation und betonte, dass dieses Thema noch viel Arbeit in Anspruch nehmen werde.

GR Janßen fragte an, ob es möglich sei nun eine Einwohnerfragestunde zuzulassen, da Herr Rupp als Ansprechpartner noch vor Ort sei.

Diesem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Auf die Frage von Herrn G. aus Friedeburg, welche Variante Herr Rupp den Einwohnerinnen und Einwohnern empfehle, erklärte Herr Rupp, dass es schwierig sei, eine Empfehlung auszusprechen. Viele Faktoren seien in den Entscheidungsprozess mit einzubeziehen. Aus rein schulischer Sicht empfehle er jedoch den Neubau einer zentralen Grundschule in Friedeburg.

Frau L. aus Marx fragte an, ob bei der Planung einer zentralen Grundschule auch die Doppelbelegung der Turnhallen berücksichtigt sei, da dann alle Vereine nach Friedeburg kommen müssten.

Der BM erklärte, dass es bei diesen vorgestellten Möglichkeiten nur um die Grundschulen ginge. An allen Schulstandorten würden unabhängig von der weiteren Entwicklung der Schulen die Turnhallen weiterhin zur Verfügung stehen. Daher würden dann möglicherweise eher mehr Hallenzeiten verfügbar sein.

Herr B. aus Friedeburg erkundigte sich, weshalb der Auftrag zur Schulentwicklungsplanung nicht für die Öffentlichkeit einsehbar gewesen sei. GR Janßen erklärte, dass zu Beginn mehrere zu untersuchende Möglichkeiten in den öffentlichen Sitzungen besprochen worden seien und die endgültigen Prüfaufträge dann öffentlich bekanntgegeben worden seien. Die konkreten Ausschreibungsunterlagen dürften hingegen nicht der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Frau M. aus Wiesede fragte, wie sich das Schulgebäude sinnvoll nachnutzen ließe, wenn der Schulstandort nach Wiesede verlegt werden würde.

Der BM erklärte, dass dies noch nicht thematisiert worden sei, da aktuell noch nicht über die Schließung einzelner Schulstandorte diskutiert werde.

Auf Nachfrage von Rh. Putschke erklärte GR Janßen, dass die Zusatzoption zur energetischen und bauphysikalischen Betrachtung der Schulgebäude gem. VA-Beschluss zunächst nicht mit untersucht worden sei.

Der Vorsitzende verabschiedete Herrn Rupp, der daraufhin die Sitzung verließ.

Der Vorsitzende unterbrach die Sitzung für fünf Minuten.

Die Vorstellung des Schulentwicklungsplanes wurde zur Kenntnis genommen. Es erfolgte keine Beschlussfassung.

**TOP 7 Schaffung eines zusätzlichen Angebots in der Mediothek Friedeburg -
Makerspace Friedeburg
Vorlage: 2023-093**

GR Janßen stellte das Projekt gemäß der Vorlage vor.

Rh. Haak begrüßte das Projekt und sah es als gute Idee an. Jedoch sei aufgrund der aktuellen Haushaltslage darüber zu beraten, welche freiwilligen Leistungen gestrichen werden müssten, um den Haushalt 2023 ausgleichen zu können. Mit diesem Projekt werde eine weitere freiwillige Aufgabe geschaffen. Seiner Ansicht nach sollten aktuell keine neuen freiwilligen Leistungen geschaffen werden. Vor diesem Hintergrund werde die CDU-Fraktion dem zusätzlichen Angebot nicht zustimmen.

Rh. Seelhorst erklärte, dass er den Mehrwert in dem Projekt nicht sehe und davon ausgehe, dass die Gemeinde die lfd. Kosten ab 2027 vollständig tragen müsse. Daher stimme er der Aussage von Rh. Haak grundsätzlich zu.

Rh. Fischer erklärte, dass ihm die Sinnhaftigkeit für dieses Projekt grundsätzlich ersichtlich sei, wenn Unternehmen vor Ort für dieses Vorhaben gewonnen werden könnten. Dieses sei allerdings in der Projektbeschreibung gar nicht beleuchtet worden. Er frage sich, wie sich das Projekt ab 2027 selbst tragen solle.

Auf die Frage von Rh. Fischer, ob auch im nächsten Jahr eine Förderung für dieses Vorhaben beantragt werden könnte, erklärte GR Janßen, dass nicht einzuschätzen sei, ob eine Antragsstellung im nächsten Jahr noch möglich wäre. Wenn die Mittel allesamt abgerufen seien, würde es im nächsten Jahr keine Möglichkeit mehr geben.

Rf. Henkel betonte, dass dieses Projekt eine Möglichkeit biete, Jugendliche technisch zu fördern. Dies könne in dem Umfang nicht durch die Schulen abgedeckt werden. Jedoch sei auch ihr nicht ersichtlich, wie sich dieses Projekt ab 2027 selbst tragen würde.

Rh. Putschke wies darauf hin, dass die Mediothek viel Potential habe, jedoch nicht die benötigten räumlichen Kapazitäten zur Verfügung stünden. Mit diesem Projekt ließen sich zusätzliche Räumlichkeiten für die Mediothek schaffen. Jedoch sehe er es aufgrund der derzeitigen Haushaltslage als schwierig an, in dieses Projekt zu investieren und ab 2027 die laufenden Kosten ohne Fördermittel allein aufzubringen. Seiner Ansicht nach müsse zunächst die anstehende Haushaltskonsolidierung abgewartet werden.

Der BM erklärte, dass es schwierig sei, die Haushaltskonsolidierung abzuwarten, da die Projektskizze zum 20.11.2023 bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung einzureichen sei.

Frau Kruse-Eilts regte an, mit dem Projekt zu starten und zum Ende des Förderzeitraum zu schauen, ob sich das Vorhaben etabliert habe und angenommen werde. Dann könne auch im Sinne des Haushaltes über eine Weiterführung oder einer Abschaffung entschieden werden.

Rh. Gierszewski bewertete es nicht sinnvoll, das Projekt zunächst einzuführen dann zum Ende der Laufzeit in drei Jahren zu entscheiden, ob das Vorhaben fortgesetzt werde. Ihm sei nicht bekannt, dass die Gemeinde bisher begonnene Projekte wieder abgeschafft habe.

Rh. Fischer erklärte, dass der Ansatz richtig sei, die Jugendlichen technisch zu fördern. Seiner Ansicht nach sollte allerdings eher der Fokus auf andere bereits bestehende Projekte zurückgegriffen werden.

Auf Nachfrage des BM erklärt Frau Schoone, dass sie das Projekt als sinnvolles Angebot für technisch interessierte Jugendliche bewerte.

Rh. Putschke betonte, dass sich ein solches Projekt genau wie ein Hallenbad nicht von selbst trage. Daher müsse das Defizit aus dem allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt werden. Dies sei bei der derzeitigen Haushaltslage schwierig.

Rh. Weisbach fasste zusammen, dass das Projekt bei allen Anwesenden generell Anklang finde, es jedoch auf Grund der derzeitigen Haushaltslage als nicht leistbar angesehen werden müsse.

Der BM betonte, dass dieses Projekt zu 90% gefördert und finanziert werde. Außerdem sei es eine Investition in die Jugend. Des Weiteren könne dieses Projekt auch das Interesse bei den vorhandenen Unternehmen wecken. Er sehe es daher als fahrlässig an, die Idee sofort zu verwerfen.

Rh. Fischer stellte einen Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlages. Dieser solle so geändert werden, dass die Gemeindeverwaltung zunächst den Förderantrag stelle und nach Bewilligung des Antrages erneut beraten und entschieden werde, ob das Projekt durchgeführt werde.

Rh. Gierszewski betonte, dass die Gemeinde kurz vor der Haushaltskonsolidierung stehe und noch beträchtliche Investitionen wie zum Beispiel in die Schulen und Kindertagesstätten anstünden. Ein solches Projekt könne sich die Gemeinde derzeit nicht leisten.

Auf Antrag von Rh. Putschke wurde die Sitzung für zehn Minuten unterbrochen.

Nach der Sitzungsunterbrechung zog Rh. Fischer seinen Antrag zurück.

Der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 18.10.2023 wurde mit 2 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Der Schaffung des zusätzlichen Angebots der Mediothek Friedeburg – Makerspace Friedeburg wird unter der Voraussetzung zugestimmt, dass eine substanzielle Förderung von mindestens 90 % durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) zugesagt ist.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, für das Projekt „Makerspace Friedeburg“ bis zum 20.11.2023 beim Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung in der BEL eine Projektskizze einzureichen.**

**TOP 8 Durchführung der Wahl zum 6. Friedeburger Jugendparlament -
Feststellung des Wahlergebnisses
Vorlage: 2023-091**

Mit 11 Ja-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu empfehlen:

Der Rat stellt durch Beschluss fest:

- 1. Für den Gemeinderat werden mit beratender Stimme zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten als Vertreter/in des Jugendparlaments Jan-Paul Weber und als seine Stellvertreterin Flora Dirks berufen.**
- 2. Für alle öffentlichen Sitzungen der Ratsausschüsse werden mit beratender Stimme als Vertreter des Jugendparlaments folgende Personen berufen:**

Ausschuss für Bauen, Straßen und Feuerwehren:	
Friso Rohlfen	Luca Behrends (Vertreter) Laurenz Oltmanns (Vertreter)
Ausschuss für Planung und Umwelt	
Flora Dirks	Neele Meyer (Vertreterin)
Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus	
Vladyslava Savchuk	Jan-Paul Weber (Vertreter)
Ausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales	
Antonia Schoone	Julia Wilting (Vertreterin)

**TOP 9 Berufung der hinzugewählten Vertreterinnen und Vertreter des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales
Vorlage: 2023-090**

Mit 11 Ja-Stimmen wurde folgender Beschluss gefasst:

Dem Verwaltungsausschuss wird empfohlen, dem Rat folgende Beschlüsse vorzuschlagen:

Für den Schulausschuss werden mit Stimmrecht als Elternvertreterin

Frau Bettina Kruse-Eilts – Grundschule Reepsholt

und als Stellvertretung **Frau Heike Witte – Grundschule Reepsholt** berufen.

**TOP 10 Überprüfung einer festetablierten Schutzunterkunft für Frauen und deren Kinder in der Gemeinde Friedeburg (Antrag der Gruppe für Friedeburg - FFG vom 23.10.2023)
Vorlage: 2023-099**

Rf. Henkel nahm Bezug auf den Antrag der Gruppe für Friedeburg – FFG und begründete die Notwendigkeit der Schaffung einer Schutzunterkunft im Landkreis Wittmund.

Rh. Putschke erklärte, dass die SDP-Fraktion den Antrag begrüße. Der gefährlichste Ort für Frauen sei das eigene zu Hause. Laut einer Studie erfahre jede vierte Frau häusliche Gewalt. Daher sei der Bedarf für eine Schutzunterkunft vorhanden. Er bitte jedoch um Antragsänderung hinsichtlich des Gebietes. Seiner Ansicht nach sollte sich die Einrichtung einer Schutzunterkunft nicht auf das Gemeindegebiet beschränken, sondern vielmehr auf das gesamte Kreisgebiet beziehen.

Rh. Gierszewski berichtete, dass dieses Thema derzeit auch beim Landkreis Wittmund behandelt werde. In der nächsten Sitzung des Sozialausschusses am 13.11.2023 werde genau dieses Thema beraten. Daher sehe er nicht die Notwendigkeit einer Beschlussfassung. Sollte

es jedoch zu einem Beschluss kommen, stimme er der Aussage von Rh. Putschke zu, die Möglichkeiten im gesamten Kreisgebiet zu prüfen.

Rf. Henkel erklärte, dass im Gemeindegebiet die Ortschaften schlecht angebunden seien. Daher sei der Antrag auf Friedeburg ausgerichtet worden.

Rh. Gierszewski gab zu bedenken, dass in der Nähe einer Schutzunterkunft die Präsenz der Polizei von Vorteil sei. In Friedeburg sei die Polizei hingegen nicht dauerhaft besetzt.

Rh. Haak erklärte, dass es auch für ihn wichtig sei, auch im gesamten Kreisgebiet über die Einrichtung einer Schutzunterkunft nachzudenken.

Der BM erklärte, dass die Gemeinde bereits über gute Gemeindesozialarbeit verfüge. Er finde es deshalb wichtig, bei der Änderung des Antrages, Friedeburg nicht grundsätzlich auszuschließen, sondern als eine Möglichkeit zu betrachten.

Rh. Putschke vertrat die Ansicht, dass es wichtig sei, einen Impuls zu setzen und der Verwaltung einen entsprechenden Auftrag zu erteilen. Im Beschlussvorschlag des Antrages sollten die Worte „in der Gemeinde Friedeburg“ durch die Worte „im Landkreis Wittmund“ ersetzt werden.

Auf Antrag von Rh. Putschke wurde mit 11 Ja-Stimmen folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung der Gemeinde Friedeburg wird gebeten, sich mit der Landkreis-Verwaltung in Verbindung zu setzen und die Möglichkeiten einer fest installierten Schutzunterkunft für Frauen und deren Kinder zum Schutz gegen Gewalt im Landkreis Wittmund zu erarbeiten.

TOP 11 Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

TOP 12 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

Der BM berichtete gemäß der beigelegten Anlage, die Bestandteil dieses Protokolls ist.

TOP 13 Anfragen und Anregungen

Rh. Bashagen wies darauf hin, dass der Spielplatz in der Bürgermeister-Eggers-Straße unter Wasser stünde.

Frau Bruns fügte hinzu, dass der BM zugesagt hätte, auf dem Spielplatz einen Baum als natürliche Beschattung pflanzen zu lassen.

TOP 14 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 21:39 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender

Bürgermeister

Protokollführer